



VON JESSICA MARTINI

Abraham

DAS URBILD  
DES GLAUBENS

# HERZLICH WILLKOMMEN zum Bibelprojekt 2023!

***Abraham. Was für ein Mann, was für ein Leben!***

Mit ihm beginnt Gottes Geschichte mit Israel, dem Volk Gottes im Alten Testament. Die Erzählungen von Abraham sind Zeugnisse über einen Menschen, der in einer Mischung aus Mut, Gottvertrauen und Bereitschaft zum Risiko offen für Veränderungen bleibt und eine neue Welt sucht. Er folgt dem Ruf Gottes und geht in die Fremde, besteht eine Menge Prüfungen und setzt den Brauch der Beschneidung ein, das Bundeszeichen.

Abrahams Weg dabei ist nicht gradlinig: Er versucht viel und irrt oft. Zeitweise ist er hoffnungslos, aber er bleibt immer offen für die Stimme Gottes und lässt sich dadurch leiten. Die Geschichte Abrahams ist die Geschichte eines Menschen, der sich auf Gott einlässt und das „*Abenteuer Glauben*“ wagt - oft faszinierend mutig, und dann wieder sehr ängstlich reagiert.

***Abraham, das Urbild des Glaubens.***

Darum soll es dieses Jahr in unserem Bibelprojekt durch Predigten und in den Kleingruppen gehen. Zusammen wollen wir erforschen, wer Abraham - das Urbild des Glaubens - wirklich war. Doch warum beschäftigen wir uns dieses Jahr mit Abraham?

Unser diesjähriges Jahresmotto heißt: „verwurzelt“. Wir wollen gemeinsam herausfinden, was es heißt, Wurzeln zu schlagen, die uns Halt geben und die uns versorgen, so dass Frucht in unserem Leben entsteht.

Deshalb wollen wir uns zusammen auf die Suche nach dem Ursprung des Glaubens begeben. Herausfinden, wie unsere Wurzeln aussehen? Worauf unsere Wurzeln ausgerichtet sind? Ob unsere Wurzeln Zugang zum Wasser haben? Und ob diese tief genug sind?

Dies gelingt uns am besten, wenn wir tief graben und uns mit *Abraham - Urbild des Glaubens*- befassen.

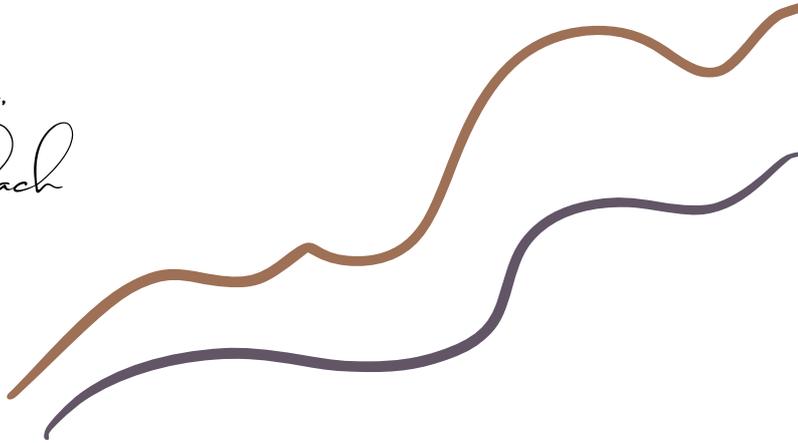
Falls du keine Kleingruppe hast, laden wir dich herzlich ein, dich einer Gruppe anzuschließen. Alternativ wird es projektbezogen eine Kleingruppe im Gemeindezentrum geben.

Melde dich bitte in beiden Fällen bei Peter Thuma.  
(Telefon: 0176 700 594 80 oder per  
Mail: peter.thuma@kircheimwesthouse.de)

Nun wünschen wir dir und deiner Kleingruppe viel Freude und Segen bei diesem Projekt und dass es dir dabei hilft, mehr und mehr tiefe, feste Wurzeln zu schlagen, die reiche Frucht bringen und deinen Lebensbaum erhalten.

### **Eure Kleingruppencoaches**

Denise Dobeck, Kerstin Schloz,  
Peter Thuma und Paul Reichenbach



# ABLAUFPLAN



*Gottesdienste*



*Kleingruppen*



*Lobpreisgottesdienst*



**24.09.23** *Ein neuer Anfang* 1. Mose 11,27-12,9



**KW 39** *Ausweg, Umweg  
oder Irrweg* 1. Mose 12,10-13,4



**01.10.23** *Lobpreisgottesdienst*



**KW 40** *Eine schmerzhaft  
Trennung* 1. Mose 13,5-18



**08.10.23** *Von der Resignation  
zum Vertrauen* 1. Mose 15,1-21



**KW 41** *Ein Gott, der mich  
anschaut* 1. Mose 16,1-16



**15.10.23** *Gott legt sich fest* 1. Mose 17,1-27



**KW 42** *Gott kommt zu  
Besuch* 1. Mose 18,1-16



**22.10.23** *Im Gespräch  
mit Gott* 1. Mose 18,16-ff.



**KW 43** *Wenn Gott nicht zu  
verstehen ist* 1. Mose 22,1-19



**29.10.23** *Erfülltes Leben* 1. Mose 23,1-20  
u. 25,5-11

# EINFÜHRUNG-

## Abraham, das Urbild des Glaubens

### 1. MOSE /GENESIS ("IM ANFANG")

Thema: Gottes Werk der Schöpfung und Erlösung

Zeitspanne: Schöpfung bis ca. 1804 v. Chr. (Tod Josephs)

Verfasser: Mose

Zweck: *historisch:*

Bericht über Schöpfung, Sündenfall und den Ursprung Israels

*theologisch:*

+ Betonung der Herrschaft Gottes über die Schöpfung und diesbezügliche Verantwortung des Menschen

+ Gottes Bund

Mit 1. Mose 12 beginnt ein neuer großer Abschnitt des 1. Buches Mose. Die ersten elf Kapitel handeln von dem souveränen Schöpfer, seinem Geschöpf - der Mensch und davon, wie dieser schuldig wurde. Ab Kapitel 12 beginnt die Erzählung über die Anfänge des Volkes Israel. Diese Erzählung um Abraham und Sara, leiten die Erzväter-Geschichten ein (1. Mose 12-50).

Die Abrahams geschichten beginnen in 1. Mose 11,27 mit der Geburt Abrahams und enden mit seinem Tod und Begräbnis in 25,1-11. Inhaltliche Höhepunkte sind gleich zu Beginn die Berufung in 12,1-3 und gegen Ende die Verheißung Gottes nach der schweren Prüfung in 22,15-18.

### ERZVÄTER - GESCHICHTE

Erzväter, manchmal auch Patriarchen genannt, gelten als die Stammväter der Israeliten. Nach der Sintflut werden die Familien in den größeren Mittelpunkt gestellt. Die Auflistung beginnt mit Abraham und Sara und endet mit Jakob und seinen Frauen Lea und Rahel. Diese Männer waren- mit ihren Frauen und ihren Familien- Vorkämpfer des Glaubens, die dem alttestamentlichen Israel den Weg bereiteten.

# THEOLOGISCHE THEMEN

Die Erzväter-Geschichten beinhalten viele wichtige Begriffe, die für alles weitere in der Bibel von fundamentaler Bedeutung sind.

## ERWÄHLUNG

Mit seinem Ruf an Abraham hatte Gott schon seine Pläne mit dem künftigen Volk Israel im Blick: "Ich will dich zu einer großen Nation werden lassen [...]. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet sein." (12,2-3). Dass Gott Abraham erwählt, wirft ein helles Licht auf seine Pläne, ihn als Werkzeug zur Errettung der Welt zu gebrauchen. Gott erwählt Abraham, als auch Isaak und Jakob, damit sie Träger seines Bundes sind. Sie bereiteten Jesus den Weg vor, durch den die Errettung in diese Welt kam.

## VERHEISSUNG

Die Verheißungen, die Gott in 1. Mose 12,2-3 Abraham gab, geben dem weiteren Verlauf der Erzväter-Geschichten die Richtung. Ganz offensichtlich werden sie bei Abraham nur teilweise erfüllt. Bei seinem Tod hat er erst ein kleines Stück des verheißenen Landes erworben (1. Mose 23,17-18).

## BUND

Die Verheißungen und der Bund, die Gott Abraham gab (1. Mose 15,17), bestätigte er auch gegenüber Isaak (1. Mose 26,2-5); Jakob (1. Mose 28,13-15) und Josef (1. Mose 48,3-4). Gottes Bund mit den Erzvätern ist von grundlegender Bedeutung für die übrigen Bundesschlüsse (Mose - 5. Mose 26,16 - 30,20; David - 2. Samuel 7; Neuer Bund - Lukas 22,20) der Bibel. Das Bundesverhältnis von Gott und Abraham bietet gewissermaßen einen biblischen-theologischen Rahmen, der für Gottes Rettungsplan in der Bibel maßgeblich ist. Der Bund war erforderlich, um die Beziehung zu Gott auf rechte Art und Weise aufrecht zu erhalten.

# EIN NEUER ANFANG



24.09.23 - 1. Mose 11,27-12,9



# AUSWEG, UMWEG ODER IRRWEG



KW 39- 1. Mose 12,10-13,4

## GEDANKEN ZUM BIBELTEXT

Während einer Zeit großer Hungersnot verlässt Abram (später: Abraham- 1. Mose 17,5) den Ort, den Gott ihm erwählt hatte und flieht nach Ägypten (ein Bild der Welt). Leider sehen wir hierin einen Mangel an Abhängigkeit, denn Abram erhält keinen Auftrag dazu, er handelt eigenmächtig, ohne die Abhängigkeit zu Gott zu suchen. Er verlässt den Platz an den Gott ihn gestellt hat.

Dieser Umzug führt zu Schwierigkeiten. Je näher er an Ägypten herankommt, merkt er, dass ein Problem auf ihn zukommt, denn seine Frau Sarai (später: Sara- 1. Mose 17,15) ist schön. Er sorgt sich, aber nicht um seine Frau, sondern um sich selbst. Er will sich schützen, indem er Sarai als seine Schwester ausgibt. Diese Aussage ist nicht komplett falsch, wie wir aus 1. Mose 20,12 erfahren, aber sie entspricht nun eben nicht ganz der Wahrheit. Als die Obersten des Pharaos Sarai sehen, erzählen sie dem Pharao von ihr, woraufhin er sie in seinen Harem (bezeichnet einen abgeschlossenen und bewachten Wohnbereich eines Hauses, in dem die Frauen leben) aufnimmt. Abram bekommt dafür als Gegenleistung viel Habe. Seine Haltung bringt ihm also Vorteile, der Welt nützt es aber nichts, denn die Gegenwart Sarais im Palast des Königs bringt nur Plagen über den Pharao und sein Volk.

Der Pharao erkennt, dass Abram ihn angelogen hat, und als Strafe verweist er ihn unehrenhaft des Landes. Trotz Abrams Fehltritt, hat Gott ihn nie ganz verlassen, er bleibt am Leben und darf seine Frau und sein Habe mit sich nehmen, als er Ägypten verlässt. Abram begibt sich nun an den Ort zurück, den Gott für ihn vorgesehen hat. Dort findet er den Altar wieder, den er einst baute. Er kehrt also zurück in die Beziehung zu Gott, die er während des Aufenthalts in Ägypten nicht hatte.

## EINSTIEG

Wie hältst du es mit Halbwahrheiten?

## AUSTAUSCH

1. Warum hat Abram in Kanaan keine Angst vor den mächtigen Bewohnern und um sein Leben, in Ägypten aber auf einmal schon?
2. Genauso wie es bei Abram in Kanaan zu einer physischen Hungersnot kam, kann es sein, dass es in unserem Glaubensleben auch mal zu einer geistlichen Hungersnot kommt. Was können wir aus diesem Abschnitt lernen, wie wir uns in einem solchen Fall, obwohl es schwierig sein mag, verhalten sollten?
3. Auf seinem Umweg nach Ägypten entfernte sich Abram zu weit von Gott. Hast du dich auch schon mal zu weit in deiner Beziehung zu Gott entfernt, wie erging es dir dabei? Was hast du gefunden?

## FAZIT

Je weiter sich Abram von der Gemeinschaft mit Gott entfernt, handelt nicht mehr sein Glauben, sondern sein Menschenverstand. In der Not stützt er sich nicht mehr auf Gott. Er sucht die Lösung in seinen eigenen Überlegungen und der Welt.

## DEIN NÄCHSTER SCHRITT

Wenn du vielleicht schon selbst in Ägypten bist, ob bewusst oder unbewusst, mach dich auf zu Jesus!

Und wie geht das?

- Sprich mit ihm = bete.
- Höre auf ihn = lies in der Bibel.
- Harre aus = bleibe an den beiden oberen Punkten dran.



# EINE SCHMERZHAFTE TRENNUNG



KW 40- 1. Mose 13,5-18

## GEDANKEN ZUM BIBELTEXT

„Nein, so geht es nicht mehr weiter. Das hat einfach keinen Sinn!“, dachte sich Abram, nachdem es mal wieder ordentlich Streit mit Lots Hirten gab. Eigentlich war Abrams und Lots Reichtum ein Grund zur Freude, doch durch ihren großen Besitz standen sie sich nun gegenseitig im Weg. Die Weidefläche war einfach zu klein für beide Herden und die Stimmung schon lange angespannt. Wie könnte wieder Frieden entstehen? War die Lösung eine Trennung? Langsam machte sich dieser Gedanke breit in Abrams Herzen. Die beiden hatten so viel zusammen erlebt und geschafft, doch jetzt konnte es so nicht mehr weitergehen. Es war Zeit, etwas zu verändern, auch wenn es zunächst schmerzhaft sein würde.

Veränderungen begleiten einen das ganze Leben – manchmal sind sie größer, manchmal kleiner, manchmal beabsichtigt, manchmal ungewollt. Dabei merken wir, dass wir die Dinge oft nicht in der Hand haben – aber Gott hat sie in der Hand. Deshalb können wir im Vertrauen an ihn abgeben. Abram versucht nicht, die Verheißung selbst mit Streit und Gewalt zu erfüllen, sondern überlässt Gott die Führung, obwohl er nicht weiß, wohin Gott ihn führen würde. Er kennt Gott, nicht die genauen Details seiner Pläne. Doch das reicht ihm. Weil Gott gut ist, würden auch seine Wege mit ihm gut sein. Weil Gott vollkommen ist, sind auch seine Wege mit dir vollkommen, völlig egal, was passiert.

Dieses Vertrauen hatte Abram, weil er Gott kannte. Gott war ihm begegnet und er führte eine tiefe Beziehung zu ihm. Sein Leben in der Gegenwart Gottes war der Schlüssel zu seinem Leben im Vertrauen auf Gott. Wie gut kennst du Gott? Gut genug, um ihm zu vertrauen?



## EINSTIEG

Was waren Wendepunkte in deinem Leben?

## AUSTAUSCH

1. Warum wollte Abram nicht mehr so weitermachen wie bisher?

2. Worauf gründet Lot seine Entscheidung für das Landstück?  
Worauf Abram?

3. Belohnt Gott Abram für seine Glaubensentscheidung? Wodurch?

## FAZIT

Abram kennt Gott und vertraut ihm. Deshalb kann er sich selbst zurücknehmen und Gott die Führung überlassen. Auch wir können Gott immer besser kennenlernen und ihm im Vertrauen die Kontrolle über jeden Bereich unseres Lebens abgeben. Gott wird immer gut zu dir sein!

## DEIN NÄCHSTER SCHRITT

- Verbringe aktiv Zeit mit Gott und lerne ihn kennen!
- Wo in deinem Leben ist es Zeit für eine Veränderung? Auf welche Verheißung kannst du dich stellen? **Leite eine Veränderung in deinem Leben ein!**

# VON DER RESIGNATION ZUM VERTRAUEN



08.10.23 - 1. Mose 15,1-21



# EIN GOTT, DER MICH ANSCHAUT



KW 41- 1. Mose 16,1-16

## GEDANKEN ZUM BIBELTEXT

Gott hatte Abram angekündigt, dass er viele Nachkommen bekommen würde, doch Sarais Unfruchtbarkeit steht dem Ganzen aus menschlicher Sicht entgegen. Angesichts ihres fortgeschrittenen Alters scheint es nur allzu verständlich, dass sie die Initiative ergreift. Während wir ihren Vorschlag als befremdlich empfinden würden, entsprach er durchaus den Gepflogenheiten jener Zeit. Abram ist einverstanden, Sarais Sklavin Hagar empfängt ein Kind von ihm, der Plan scheint perfekt aufzugehen. Doch bald lässt Hagars Schwangerschaft sie quälend überheblich gegenüber Sarai werden. Während Sarai hier auffallend aktiv auftritt, ist Abram eher das Gegenteil: „Der Herr soll darüber urteilen“, „Sie ist dein Eigentum“, „Ich lasse dir freie Hand“. Hat er aufgegeben? Hat ihn Gott zu lange warten lassen? Nein. Er stimmt Sarais Plan zu, das heißt, er ist durchaus bereit, die Erfüllung von Gottes Zusagen eigenmächtig voranzutreiben. Im weiteren Verlauf der Erzählung steht Hagar im Mittelpunkt und wir erfahren, dass die ganze Situation alles andere als leicht für sie gewesen war. Sie hält es bei der Familie nicht mehr aus und flieht in die Wüste. Dort begegnet ihr der Engel des Herrn und durch ihn erhält auch sie eine Verheißung. Hagar ist sich sicher, dass sie im Gespräch mit dem Engel Gott begegnet ist. Aber wer dieser Gott genau ist, weiß sie noch nicht, deshalb der Titel „Der Gott, der mich anschaut.“ Im neuen Testament zeigt sich uns Gott, wer er ist: der Dreieinige, der in Jesus Christus Mensch geworden ist. Hagar bekommt einen Sohn und gibt ihm den Namen Ismael, „Gott hört“. Was für ein wunderbares Zeichen auch für uns: Der Gott, der uns anschaut, unser Warten (das auch manchmal mit Leiden und Ungewissheit verbunden ist) sieht und unsere Gebete hört!

## EINSTIEG

Erinnerst du dich an eine Situation, in der du lange warten musstest und diese dich sehr herausgefordert hat? (Hat sich das Warten gelohnt? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?)

## AUSTAUSCH

1. Ist Sarais Verhalten, die Initiative zu ergreifen, für dich nachvollziehbar?
2. Bist du mit Abrams Verhalten in diesem Textabschnitt „einverstanden“?
3. Erlebst du Gott in Wartesituationen als den, der DICH anschaut?

## FAZIT

Wartesituationen sind selten leicht auszuhalten, vor allem wenn es um existentielle Angelegenheiten geht. Schnell versuchen wir selbst aktiv zu werden. Daran ist auch nichts verkehrt, wir dürfen und müssen manchmal aktiv werden. Dabei dürfen wir aber nie vergessen, dass Gott der ist, der hinschaut, der uns anschaut und zu seiner Zeit eingreift.

## DEIN NÄCHSTER SCHRITT

- Vertraue darauf, dass Gott der ist, der hinschaut! Auch wenn es sich manchmal nicht so anfühlt!
- Halte Erinnerungen an Gottes Handeln in vergangenen Wartesituationen fest, z. B. in einem Tagebuch.



# GOTT LEGT SICH FEST



15.10.23 - 1. Mose 17,1-27



# GOTT KOMMT ZU BESUCH



KW42- 1. Mose 18,1-16

## GEDANKEN ZUM BIBELTEXT

Abraham sitzt zur Mittagszeit unter Terebinthen (eine Pflanzenart aus der Gattung Pistazien) im Schatten am Eingang seines Zeltes. Etwa 23 Jahre sind vergangen, seitdem Gott Abraham so viele Nachkommen verheißen hat, wie Sterne am Himmel sind (1. Mose 15,5). Seine Sklavin Hagar hat ihm Ismael geboren ja, aber Sara, seine eigentliche Frau, ist kinderlos geblieben, obwohl Abram (= erhabener Vater) von Gott bereits seinen neuen Namen Abraham (= Vater der Völker) erhalten hat. Plötzlich sieht Abraham in seiner Nähe drei Männer. Er weiß sofort, dass die Männer von Gott kommen. Das lässt auch die Bitte erkennen, die er an die Männer richtet.

Ich denke niemand von uns hat schon mal einen Gast mit „Herr, wenn ich denn Gunst gefunden hab in deinen Augen [...]“ (Vers 3) begrüßt. Die Männer lassen sich einladen und Abraham lässt ein Essen zubereiten. Seiner Frau Sara gibt er den Auftrag „Fladenbrote“ bzw. „Kuchen“ zu backen. (Vers 6 HfA / Elb.)

Während des Essens will einer der Männer wissen, wo Sara ist. Die Männer kennen also den Namen seiner Frau. Prophetisch erklärt der Gast weiter, dass Sara genau in einem Jahr einen Sohn bekommen wird. Sara hat dieses Gespräch im Zeltinneren belauscht. Weil sie den Worten des Mannes nicht glaubt, fängt sie an zu lachen. Sara ist zu dieser Zeit „hochbetagt“, vermutlich weit über 80. Wie sollte sie da noch ein Kind bekommen? Der Besucher hat Sara durchschaut. Es ist ja auch schließlich der Herr selbst. Er fragt Abraham geradeheraus: „Warum lacht Sara? Warum zweifelt sie an meinen Worten?“ Weiter erklärt er: Für mich ist nichts unmöglich! In genau einem Jahr würde er wiederkommen und Sara würde einen Sohn haben. Diese Worte muss Sara persönlich mitangehört haben. Ich nehme an, Abraham hat Sara gerufen, als der Besucher gefragt hat, wo sie ist. Sie fühlt sich peinlich ertappt und kriegt es mit der Angst zu tun. Deshalb sagt sie: "Ich habe nicht gelacht." Saras Lüge stellt der Herr einfach nur richtig, indem er sagt: „Doch, du hast gelacht.“

Spätestens als Sara gemerkt hat, dass sie mit Isaak schwanger ist, hat sie sich bestimmt an diese Begebenheit erinnert.

## EINSTIEG

Habt ihr schon mal zur Essenszeit unverhofft von mehreren Leuten Besuch bekommen? Wie habt ihr reagiert?

## AUSTAUSCH

1. Warum wusste Abraham sofort, dass die drei Besucher „vom Herrn“ kamen?
2. Warum essen Abraham und Sara nicht mit?
3. Warum waren es deiner Meinung nach drei Besucher und nicht nur einer?
4. Welche Zusage erhalten Abraham und Sara?

## FAZIT

Wenn Gott zu Besuch kommt, dann kommt er in liebevoller Geduld, lacht uns nicht aus und hat uns etwas zu sagen. Siehst du das genauso?

## DEIN NÄCHSTER SCHRITT

- „Tu was du dir vorgenommen hast!“ (Vers 5b HfA)
- Erwarte einen Besuch von dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist in der kommenden Woche!



# IM GESPRÄCH MIT GOTT



22.10.23 - 1. Mose 18,16-ff.



# WENN GOTT NICHT ZU VERSTEHEN IST



KW43- 1. Mose 22,1-19

## GEDANKEN ZUM BIBELTEXT

Die Geschichte könnte kaum krasser sein. So viele Jahre haben Abraham und Sara auf Kinder gewartet. Schließlich hat Gott das unmöglich Scheinende Realität werden lassen und den beiden einen Sohn geschenkt – Gott scheint seine Verheißung wahr zu machen. Dann das: Abraham soll seinen Sohn – und damit auch die Verheißung Gottes – eigenhändig töten. Kaum eine biblische Geschichte löst reflexartig mehr Abwehrreaktion in uns aus. Was soll das? Wie geht das zusammen mit unserem Bild eines Gottes, der die Menschen liebt?

Abraham war ein Mensch, ein Vater. Auch er muss damals diese Fragen gehabt haben. Wir lesen aber nichts davon, dass er diese auch gestellt hätte. Seine Erfahrungen mit Gott, seine Nähe zu ihm ließen ihn vertrauen. In diesem Vertrauen machte er sich mit der kleinen Gruppe auf den Weg. Drei Tage dauerte der Fußmarsch. Dann endlich, nachdem Isaak mit seinem Vater allein war, stellte er (Isaak) die entscheidende Frage: "Wo ist eigentlich das Lamm, das wir opfern wollen?" Abrahams Antwort: "Gott wird sich kümmern!" Welch ein Vertrauen! Welch ein Zeugnis seinem Sohn gegenüber.

Abraham hatte neben Isaak zwei Diener dabei. Wir erfahren nicht, was er den dreien über den Zweck der Reise gesagt hat. Zumindest Isaak wusste aber offensichtlich, dass sie ein Opfer darbringen wollten. Er wusste auch, dass ihnen dazu etwas Entscheidendes fehlte. Er sieht seinen Vater, der im Vertrauen auf Gott handelt, offensichtlich ohne den Ausgang der Sache zu kennen.

Unsere Kinder, unsere Mitmenschen nehmen unser Handeln wahr. Sie sehen, worauf wir vertrauen. Sie können unterscheiden, ob wir uns auf irdische Sicherheiten verlassen oder ob unsere Entscheidungen von etwas beeinflusst werden, das für sie nicht greifbar ist. In dem Moment können wir von unserem Gott erzählen.

## EINSTIEG

*Gottes Plan – immer das bestmögliche Szenario für mein Leben!* Könnte das auch die Überschrift für diese Geschichte sein?

## AUSTAUSCH

1. Gott bittet dich, etwas loszulassen. Wie weit würdest du gehen?
2. Wie reagierst du, wenn dein Vertrauen auf Gott auf die Probe gestellt wird?
3. Welche Bedeutung hat die Geschichte für dich mit Blick auf Jesus und sein Opfer am Kreuz?

## DEIN NÄCHSTER SCHRITT

- Echtes Gottvertrauen beruht auf Erfahrungen, die ich mit Gott mache. Es macht Sinn, sich **bewusst** an diese Erfahrungen zu **erinnern**. In diesem Bewusstsein fällt es leichter, Gott zu vertrauen. Nämlich auch dann, wenn er weit weg zu sein scheint.
- Abraham ist bereit, das, was ihm am wichtigsten ist, loszulassen – weil Gott es ihm sagt. **Gibt es etwas, das du loslassen musst**, damit Gott seinen Plan mit dir umsetzen kann?
- **Gott wird durch mein Vertrauen geehrt** – Ich möchte, dass dies in meinem Leben sichtbar wird!



# ERFÜLLTES LEBEN



29.10.23 - 1. Mose 23,1-20 u. 25,5-11





# DANKE!

Damit dieses Projekt überhaupt möglich ist, haben einige Leute mitgewirkt. An dieser Stelle sagen wir ein herzliches Dankeschön an Ralf Leute, Michaela Bartsch, Johanna Herborn, Clarissa Gronde und Sabine und Jörg Stuiver, die für die Kleingruppen die Ausarbeitungen gemacht haben und jeder Einheit damit auch einen individuellen Stempel aufgedrückt haben. Ebenso ein fettes Dankeschön an Pia Völcker und Denise Dobeck, die dieses Layout erstellt haben, und an Stephan Müller, der den Druck übernommen hat. Besonders geht ein Dank heraus an Jessica Martini, die dieses Projekt künstlerisch mit ihren Abraham- Bildern einmalig gemacht hat. Gott segne euch!